

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 64.

Neuenbürg, Dienstag den 25. April

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S.; auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft für 1882.

1. Der bestehenden Vorschrift gemäß wird der Reiseplan zum Musterungsgeschäfte im Bezirk des Landwehr-Bataillons Calw, soweit er den Bezirk Neuenbürg betrifft, bekannt gemacht:

- | | |
|--|---|
| 1. Mai Reise nach Calmbach; | 3. Mai Musterung in Herrenalb und Reise nach Neuenbürg; |
| 2. „ Musterung in Calmbach und Reise nach Herrenalb; | 4. und 5. Mai Musterung in Neuenbürg; |
| | 6. Mai Loosung in Neuenbürg. |

2. Hiernach haben zu erscheinen bei der Musterung:

am 2. Mai d. J. in Calmbach:

die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg und Calmbach um 8 Uhr Morgens, von Enzklösterle, Höfen, Igelsloch, Langenbrand um 9 Uhr Morgens, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt um 9 1/2 Uhr Vormittags; von Wilbbad um 10 Uhr Vormittags;

am 3. Mai d. J. in Herrenalb:

die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb um 8 Uhr Mrgs, von Loffenau, Neufatz und Rothensol um 9 Uhr Mrgs;

am 4. Mai d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Arubach, Birkenfeld, Conweiler um 8 Uhr Morgens, von Dennach, Engelsbrand, Feldbrennach um 8 1/2 Uhr, von Gräfenhausen, Grunbach und Kapfenhardt um 9 1/2 Uhr Vormittags;

am 5. Mai d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Neuenbürg um 8 Uhr, von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach, Waldbrennach um 9 Uhr Vormittags.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 6. Mai d. J. Morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Pflichtigen des Jahrgangs 1862, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1861, 1860 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, oder welche von der Gestellung durch das Oberamt auf Ansuchen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Leute der früheren Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine zuverlässig mitzubringen.

Sämmtliche zur Gestellung verpflichteten Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungsstationen sich einzufinden. Nicht pünktlich Erscheinende werden der Vortheile der Loosung verlustig und nach Umständen vorweg eingestellt, im Falle der böswilligen oder wiederholten Entziehung sogar sofort eingereicht. Die unterlassene Anmeldung zur Stammtrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

Solche Militärpflichtige, deren Geburts- und Aufenthaltsort dem gleichen Musterungsbezirk angehört, haben mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsorts zu erscheinen, also z. B. ein von Conweiler gebürtiger aber in Birkenfeld sich aufhaltender mit den Militärpflichtigen von Conweiler, während dagegen z. B. ein von Gräfenhausen gebürtiger aber in Loffenau sich aufhaltender Militärpflichtiger nicht mit den Militärpflichtigen von Gräfenhausen, sondern mit denjenigen von Loffenau erscheinen muß.

Den Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs ist das Erscheinen bei der Loosung überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission geloozt. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen, die Militärpflichtigen der drei zuletzt angeführten Kategorien jedoch nur, sofern über dieselben ein Erkenntniß der zuständigen Oberersatzkommission vorliegt.

3. Auf Grund der Stammtrollen haben die Ortsvorsteher die hener im hiesigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, sofort protokolllarisch zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Gestellung vor der Ersatzbehörde Sorge zu tragen. Die Einsendung der Eröffnungsurkunden wird nicht verlangt. Uebrigens wird, was die Gestellungspflicht selbst betrifft, auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. September 1878, Enzthäler Nr. 115 wiederholt hingewiesen. Auf besonderen Befehl der R. Oberersatzkommission werden die Ortsvorsteher ernstlich ermahnt, Scheinverziehungen unbedingt, eventuell noch gelegentlich des Aushebungsgeäfts zur Sprache zu bringen.

Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit an letzterer verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Letzteres muß von der Gemeindebehörde beglaubigt sein, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Seine spätere (außerterminliche) Musterung darf von der Ersatzkommission veranlaßt werden.

Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel u. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnißes überhaupt von der Gestellung befreit werden.



4. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens am Musterungstag Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (wie Tod etc.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann jener Antrag auch noch bei der Aushebung (d. h. im Termin für die Bestellung vor der Obererzakscommission) angebracht werden.

Die Betheiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit (von Eltern, Geschwistern etc.) muß durch ärztliche Untersuchung bei der Musterung bestätigt werden. Die betreffenden Personen haben daher bei letzterer der Erzakscommission sich vorzustellen.

5. Etwaige An- oder Abmeldungen von Pflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt sofort anzuzeigen.

6. Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, bei der Loosung dagegen nicht. Die Rekrutirungstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren genau zu ergänzen. Die Loosnummern sind zu Hause, wenn die Loosungsscheine vom Oberamt zur Ausfolge an die Pflichtigen zugesandt werden, in die Stammrollen einzusetzen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhaus sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und man strenge darauf sehen werde, daß sie in einem ordentlichen Zustand erscheinen.

7. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Klasse (s. Enzthaler Nr. 35) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche an den betreffenden Tagen die Militärpflichtigen gestellt haben.

Hiernach haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu besorgen.

Den 13. April 1882.

Rgl. Oberamt. Mahle.

Neuenbürg.

Druckfehler.

Zu Kenntniß der Gemeindebehörden wird hiemit gebracht, daß in der Verfügung des K. Steuerkollegiums, betreffend die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883 vom 30. März 1882, Reg.-Bl. S. 106 ff., S. 107 unter lit. b, die Gebäudesteuer je auf 1000 M Kapitalwerth zu 1 M 10¹²⁷/₁₀₀₀ S angegeben worden ist, während dieselbe in Wirklichkeit betragen soll 1 M 10¹⁷³/₁₀₀₀ S.

Hienach ist diese Verfügung in dem Regierungsblatt zu berichtigen.

Den 25. April 1882.

K. Oberamt. Mahle.

Revier Langenbrand.

Stammholz- & Brennholzverkauf.

Samstag den 29. April Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Oberer Tannberg, Neurißberg, Teichelhang, Ameisenwald u. Vorderer Rippberg:

840 Stämme Langholz (meist Forchen mit Rothholz) mit 716 Fm., 77 Klöße mit 96 Fm., 44 Bau- u. Gerüststangen mit 7,34 Fm., 7 Km. Eichen-Scheiter, 32 Km. dito Brügel, 213 Km. Buchen-Scheiter, 160 Km. dito Brügel, 40 Km. dito Anbruch, 81 Km. Nadelholz-Scheiter, 263 Km. dito Brügel, 49 Km. dito Anbruch, 41 buchene Wellen, gebunden und 300 Nadelholzwellen, ungebunden.

Der Verkauf findet in der aufgeführten Reihenfolge statt.

Revier Schwan.

Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 28. April aus den Staatswaldungen Seelach, Sandplatte, Bier-Eichen, Bildstöckle, Horntannhalde und Scheppele ca. 1000 Stück ungebundene forchene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr bei der Stälins-Hütte, zum Verkauf 10 Uhr beim Bildstöckle.

Waihingen.

Holzlieferungs-Akkord.

Die Lieferung und Befuhr des vorerft auf 70 Raummeter tannene u. 20 Raummeter buchene Scheiter berechneten Bedarfes an gesundem, nicht nachgepaltenem Brennholz für das Etatsjahr 1882/83 zum Arbeitshaus wird im Submissionswege vergeben.

Uebernahtslustige, welche die näheren Lieferungsbedingungen auf unserer Kanzlei einsehen können, wollen ihre Offerte mit Angabe des Preises per Raummeter schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Offert“ längstens bis Samstag den 29. April d. J. hieher übergeben.

Den 22. April 1882.

K. Arbeitshaus-Verwaltung.

Neuenbürg.

Der wiederholte Verkauf

der in der Verlassenschaftsmasse des † Ph. C. Luz, Wirths vorhandenen Güter-Parzellen:

Nr. 244. 10 a 88 qm Garten in Lippenwiesen,
Nr. 510 bis 512. 43 a 25 qm Acker, Wiese und Laubgebüsch im obern Buchwald

findet am

Samstag den 29. d. Mts.

Abends 5 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt.

Den 24. April 1882.

K. Gerichtsnotariat.

Oberniedelsbach.

Zur Errichtung eines neuen

Begräbniß-Platzes

im hiesigen Orte werden die Arbeiten im Submissionsweg vergeben, dieselben betragen nach dem Ueberschlag:

Grab-, Maurer u.
Steinhauerarbeit 339 M 20 S
Schlosser- oder
Schmiedarbeit 594 M 35 S
Ansticharbeit 30 M — S

Die Submittenten werden erucht, ihre Offerte versiegelt mit der Aufschrift, Arbeiten zum Begräbnißplatz Oberniedels-

bach längstens bis Montag den 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr abzugeben. Ueberschlag, Zeichnung und Akkordsbedingungen können hier auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Den 19. April 1882.

Schultheiß Roth.

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Große

Fabrnik-Versteigerung.

Im Auftrag des Eigentümers versteigere ich wegen Wegzugs am

Montag den 1. Mai d. J.

von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an

in der Behausung Güterstraße Nr. 2 dahier eine große Partie Fahrnisse aller Art, darunter:

12 aufger. gute Betten mit Rothhaarmatratzen u. Kösten, 1 Sekretär, 12 Chiffonniers und Kleiderkästen, 7 Commode, 4 Sophas, 2 Fauteuils, 13 verschiedene Tische, 8 Waschtische, 28 Rohrseffel, 17 Spiegel, eine große Anzahl Porträts, Waschtischgarnituren, 1 kleiner amerik. Bügelofen, Vorhänge mit Gallerien, Rouleaux, Weißzeug, Bodenteppiche und sonst. Hausrath.

Adolph Haberstroh,
Geschäftsagent.

Ein tüchtiger

Sägmüller

gesucht, der zugleich mit der Dampfmaschinenleitung bewandert ist.

Offerte bittet man unter G. H. 100 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger junger Mensch, der die

Schuhmacherei

erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Schuhmacher Maier.



NORDDEUTSCHER LLOYD.



die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Joh. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Theodor Weiss in Neuenbürg.

Ernst Schall am Markt in Calw.

Säger-Gesuch.

Ein lediger aber tüchtiger Arbeiter kann sogleich eintreten.

Zu erfragen bei **A. Gffig, Bierbrauer.**

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen,

Wicken, haferfrei,

sind wieder eingetroffen.

Gustav Lustnauer

bei der Post.

Neuenbürg.

Deutsche und Original-Singer-

Nähmaschinen

empfehlen billigst, auch werden Reparaturen pünktlich ausgeführt

Max Genssle.

Gegen Einfindung des Betrages sind von **R. Jacobs** Buchhandlung in **Magdeburg** nachstehende Bücher zu beziehen:

Declamator und Komiker. Auserwählte Sammlung humoristischer Vorträge, Soloscenen und Couplets. Mit vielen Original-Illustrationen. 1 Mark.

Couplet- und Taschenliederbuch, neues illustriertes, enthaltend Deutschlands Gassenhauer, Couplets, Volks- und andere Lieder. 60 Pf.

Gesellschaftler, der seine. Anleitung, sich mit feinem Takt auf Visiten und in Gesellschaften zu bewegen, beliebt zu machen und Herzen zu erobern. 1 Mark 50 Pf.

Hohenhausen, berühmte Liebespaare aus verschiedenen Jahrhunderten. 3 Mark.

Die Lungenwindstucht, ihr Wesen und sichere Heilbarkeit, für Hilfsbedürftige aller gebildeten Stände gemeinlich dargestellt von **Dr. J. H. Wylmann,** prakt. Arzt. 3 Mark.

Kronik.

Deutschland.

Das Reichskanzleramt hat unterm 1. ds. Mts. ein Rundschreiben an die deutschen Konsulate gerichtet, welches die bestimmten Normen für die Unterstützung der im Ausland bedürftigen deutschen Reichsangehörigen aufstellt.

Großfürst **Wladimir** traf am Freitag in Wiesbaden mit Kaiser **Wilhelm** zusammen. Der älteste Bruder des Zaren hat auf der Reise nach Palermo dem österreichischen Kaiserhofe einen Besuch gemacht, der als ein gewichtiges Anzeichen für die Fortdauer der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Kaiserfamilien angesehen worden ist und nicht wenig zur Bewichtigung der durch die panlawistischen Brandreden aufgeregten Gemüther beitragen hat. Dieser gute Eindruck kann durch die Reise des Großfürsten nach Wiesbaden nur verstärkt werden. Sie ist mehr als eine Höflichkeitsbezeugung und geschieht augenscheinlich zu dem Zwecke, die herzlichen Beziehungen des russischen Hofes zu dem deutschen Kaiser so deutlich wie möglich an den Tag zu legen; das Friedensbedürfnis der Welt erblickt darin mit Recht eine Kundgebung tröstlicher und beruhigender Art.

Von der Vereinigten Deutschen Telegraphen-Gesellschaft ist zwischen **Greenfield** bei **Emden** und **Valentia** an der Westküste von **Irland** ein unterseeisches Kabel gelegt worden, welches in **Valentia** an ein amerikanisches Kabel Anschluß hat. Hierdurch ist eine unmittelbare telegraphische Verbindung Deutschlands mit Amerika hergestellt. Die Eröffnung des neuen Wegs für den allgemeinen Telegraphen-Verkehr hat am 23. April stattgefunden.

Essen, 19. April. Endlich ist es gelungen, einen der schrecklichsten Lustmörder auf frischer That zu ertappen und dingfest zu machen. Derselbe versuchte auf dem Feldwege zwischen **Wellinghofen** und **Hacheney** ein 16jähriges Mädchen zu

überfallen und hatte demselben bereits eine Schlinge um den Hals geworfen, als auf ihr Geschrei mehrere Personen herbeieilten. Der Verbrecher ergriff die Flucht, doch gelang es, ihn einzuholen und gebunden der Polizeibehörde in **Barop** zu überliefern. Der Attentäter ist ein in der ganzen Gegend als gefährliches Subjekt bekannter und gefürchteter Scherenschleifer.

Frankenthal, 18. April. Vor der hiesigen Strafkammer fand gestern die Verhandlung gegen **Heinrich Bedmann** von **Neustadt a. d. H.** statt; derselbe war beschuldigt, zum Zwecke der Täuschung nachgemachte und gefälschte Weine in Verkehr gebracht zu haben. Die Verhandlung währte von früh 9 Uhr bis Abds. 9 Uhr; es waren 15 Belastungs- und 31 Entlastungszeugen erschienen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3000 *M.* Geldbuße; die Verteidigung plädierte auf Freisprechung. Das Urtheil, welches heute Nachmittag 4 Uhr verkündigt wurde, lautet: 3 1/2 Monate Gefängnisstrafe, 2000 *M.* Geldstrafe, Konfiskation der betr. Weine und Tragung der Kosten.

Pforzheim, 22. April. S. N. H. der Erbgroßherzog ist gestern Abend 9 Uhr 25 in Begleitung des Herrn **Hofjäger Schäfer** von **Karlsruhe** hier angekommen, mit Zug 9 Uhr 35 gleich nach **Wildbad** weiter gefahren, um in den Revieren von **Kaltenbrunn** den **Auerhahn** zu jagen. (P. B.)

Pforzheim. Der Musikverein wird Montag den 1. Mai in der Schloßkirche zwei hochbedeutende Musikwerke: „**Stabat mater**“ von **Rossini** und „**Christus am Ölberg**“ von **Beethoven** zur Aufführung bringen. Die Solopartien werden von **Hofopernsängern** aus **Karlsruhe** übernommen, wie auch 30 Mitglieder des **Hoftheaterorchesters** mitwirken werden.

Der **W. Adtg.** wird aus **Ettlingen** 19. April folgende sensationelle Nachricht geschrieben: Die **Bahnhoofsfrage** in **Karlsruhe** hat hier und in **Herrenalb** den Gedanken an eine **Eisenbahn** durchs **Albthal** aufs Neue wachgerufen. Vornehmlich ist es **Herr Schultheiß Beutter** in **Herrenalb**, der in anerkennenswerther Weise sich keine Mühe verdrücken läßt, die bezügliche Verhandlungen in Fluß zu bringen, durch welche das **Badebörtchen** **Herrenalb**, wenn nicht direkten, so doch besseren Anschluß an die große Verkehrsader, an die **Linie Frankfurt-Basel**, erreichen könnte. Leider ist die Verwirklichung dieses Wunsches nur dann möglich, wenn die **Stadt Ettlingen**, wie man in **Herrenalb** sich vorstellt, sich bei dem Bau dieser Bahn, die zunächst nur nach **Marzell** auszuführen wäre, in pekuniärer Beziehung lebhaft beteiligt. Daran ist nun gar nicht zu denken, da die **Stadtgemeinde Ettlingen** einstweilen noch Verbindlichkeiten hat, welche die Uebernahme neuer Schulden nicht erlauben und sind auch außerdem die Erfahrungen, welche man in **Oberkirch** gemacht hat, hierorts sehr wohl bekannt und gewürdigt. Eine Aktiengesellschaft wird sich bei der sehr zweifelhaften Rentabilität der verhältnißmäßig großen Strecke kaum bilden können.



Die Feier der Erinnerung an den Geburtstag Friedr. Fröbel's vor 100 Jahren ist am Freitag in allen größeren Städten mit deutscher Bevölkerung gefeiert worden. In Berlin und Wien wohl am meisten. Die Neue fr. Presse wirft einen Rückblick auf das Werden und Gedeihen des Fröbelwerks: „Fröbel ist emporgewachsen im Thüringerwalde und wurde als Schüler Fichte's und Pestalozzi's ausgebildet. Nachdem er in den Befreiungskriegen seiner patriotischen Pflicht als Lüchow'scher Jäger Genüge gethan, begann er die Reform des Erziehungswerkes und eröffnete sein Institut. Die Geschichte seines Lebens ist die Geschichte eines Kampfes für die schönsten Ideen. Ihn galt es, die Kindersinne zu beschäftigen, in der Beschäftigung zu unterhalten, dem Unterrichte eine erziehlische Vorstufe zu geben, die Anlagen zu wecken, der Kindesseele eine harmonische Bildung zu bieten. Die Bewahranstalten standen lange seiner Schöpfung entgegen, allgemach verwandelten sie sich überall in Kindergärten, wo Lied und Erzählung mit Spiel und Formenarbeit wechseln.

Württemberg.

Stuttgart, 21. April. Ueber die im kommenden Herbst zu haltenden Kriegsübungen erfährt der Schw. Merk. vorläufig folgendes Nähere: Es ist die Abzweigung Blaubeuren-Urach, welche für die Divisionen zunächst die Grenzscheide bildet. Die Detachementsübungen der 27. Division finden statt im Terrain Ulm-Blaubeuren; die Detachementsübungen der 26. Division werden sich ausdehnen im Terrain Tübingen-Rottenburg-Herrenberg und werden sich über Urach auf die Höhe der Alb ziehen. Die Divisionsübungen werden sich auf der Alb abspielen und es dürfte ein Korpsmanöver in der Umgebung von Münsingen den Schluß bilden.

Stuttgart, 22. April. Am heutigen Vormittag fand die feierliche Uebergabe des neuen Neckarwasserwerks statt.

Freudenstadt. Vor einigen Tagen verbrannten in dem zum Forst Altensteig gehörigen Staatswald Washalde, Göttinger Markung, ca. 30 Morgen Wald und Kulturläche, wobei auch Hrn. Keppler von Calmbach ca. 14 Morgen Hochwald zu Grunde gingen. Entstehung unvorsichtiges Reisverbrennen. (Gr.)

Die „Kreiszeitung“ in Reutlingen berichtet: Am Abend des Charfreitags wurde der 16jährige Sohn eines Gemeinderaths von Bronnweiler auf der Reutlinger Straße in der Nähe des Schaufelhardt am Ende des Tannenwaldes, von einem Unbekannten, welcher aus dem Walde heraustrat, angerufen. Der junge Mensch trat auf wiederholte Aufforderung näher und wurde von dem Manne gefragt: Ob er recht zuhauen könne? Als er dies bejahte, entledigte sich der Fremde seiner Beinkleider und forderte den jungen Menschen auf, ihn so lange zu schlagen, bis er blute. Dieser entsprach willig diesem Wunsche und konnte bald berichten, daß das Blut fließe; da aber die Hiebe alle wagrecht saßen, so erhielt er den weiteren Auftrag, solche auch in senkrechter Richtung aufzumessen, was bereitwillig

ausgeführt wurde. Als sodann das Blut aus den kreuzweis geschlagenen Hiebwunden floß, war der sonderbare Heilige zufrieden, bedankte sich aufs freundlichste bei seinem Prügelmeister und belohnte ihn mit einem Geldstück. Was den Menschen veranlaßte, sich in solcher Weise züchtigen zu lassen, vermögen wir nicht zu sagen.

In der Schäfer'schen Kunstmühle in Baihingen ist fast das ganze Müllerpersonal wegen beträchtlicher Unterschleife verhaftet worden; auch der flüchtige Obermüller ist jetzt festgenommen.

Von einer Mordthat in Schönggrund (s. a. Nr. 60 d. Blts.) soll keine Rede sein, die Sache sich vielmehr anders verhalten.

Neuenbürg, 24. April. Ein mit Epilepsie behafteter, zunächst von Wildbad kommender Stromer wurde gestern Nachmittag auf dem Marktplatz fälltüchtig, was einen Anlauf veranlaßte. Auf dem Weg zum Krankenhaus, wohin der Unglückliche verbracht wurde, erlitt er noch mehrere epileptische Anfälle.

Calmbach, 24. April. Das Wildbader Quintett gab gestern — noch vor Beginn der Saison in Wildbad — im Gasthaus zum Hirsch hier ein Concert mit trefflichem Programm, das mit bekannter Präcision durchgeführt wurde. Die Bethheiligung war der Sache entsprechend, eine zahlreiche.

Ausland.

London, 20. April. In Irland folgt jetzt ein Agrarmord dem anderen.

Petersburg, 20. April. Der Regierungsanzeiger veröffentlicht einen Kaiserlichen Befehl, der Militärpersonen verbietet, öffentlich politische Reden zu halten oder öffentliche Kritik zu üben, da dies dem Geiste der Disziplin widerspreche.

Krakau, 20. April. Warschauer Berichten zufolge sind durch die Judenverfolgungen in Südrussland mehr als 30,000 Juden obdachlos geworden, darunter Viele, die sehr wohlhabend waren.

Miszellen.

Zur Geschichte der Inquisition.

(Skizze aus der Feder Eugen Belletans.)

(Fortsetzung.)

Auf den leinsten Verdacht, auf die Anzeige eines Feindes hin verfügte die Inquisition die Verhaftung des Schuldigen. Sofort floh die Menge mit Schrecken von ihm, seine Name ward verflucht, sein Haus geschlossen. Gesenkten Hauptes, im Voraus der Schmach geweiht, betrat er das Gefängniß. Die Inquisition nahm dem Eintretenden sein Geld ab und behielt in im Verborgenen. Nachdem man ihn der vorbereitenden Qual der Einsamkeit unterworfen, führt man ihn zum Verhör. Der Richter, das Haupt von der Kapuze verhüllt, richtete eine einzige Frage an ihn: „Du bist schuldig, bekenne Dein Verbrechen und das Gericht wird Dir Deine Neue anrechnen.“ Niemals sagte der Inquisitor, um welches Verbrechen es sich handelte, wann, wie und wo es begangen worden sein sollte, so daß dem armen Gefangenen nichts übrig blieb, als in seinem

Gedächtnisse nach irgend einer Unvorsichtigkeit zu suchen, die er vielleicht vor Jahren im Gespräche begangen, wenn er sie nicht fand sie zu errathen, und wenn er sie nicht errieth, zu sterben. Denn wer das wahre oder falsche Verbrechen, dessen er angeklagt war, leugnete, der galt als unbußfertig und verstockt und ward ohne Gnade dem Scheiterhaufen überliefert.

Die vage Formel der Frage war der Anklage ungemein förderlich. Oft begnugte es, daß der Angeklagte Dinge bekannte, von denen die Inquisition nichts gewußt hatte und dann auf sein Bekenntniß hin zu langem Kerker verurtheilt ward. So wenig, wie den Grund der Anklage erfuhr er den Namen des Anklägers. Er durfte keine Konfrontation mit diesem fordern und die Anklage nicht durch ein Zeugniß entkräften, denn das Gericht nahm nur Belastungs- nie aber Entlastungszengen an. Nie bekam der Angeklagte Rechtsgründe zu hören oder Akten zu sehen, denn der Codex der Inquisition sagt ausdrücklich: „Man muß mit Klugheit verfahren und den Thatbestand der Anklage gehehrt verbergen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die ersten Tabakraucher in Europa.

(Schluß.)

Walter Raleigh brachte von seiner Reise nach Virginien im Jahre 1513 den Tabak mit zurück nach England und schmauchte wohlgemuth sein Pfeifchen bei Hofe im Beisein der Königin Elisabeth. Es scheint nicht, daß diese Fürstin etwas Böses oder gar eine Teufelei darin gesehen hat, wenn die folgende Anekdote wahr ist: Eines Tages unterhielt sie sich mit Raleigh über die wunderbaren Eigenschaften des Tabaks und er behauptete scherzend, daß er dieselben bereits so genau untersucht habe, daß er sogar im Stande sei, das Gewicht des Rauches anzugeben. Dies schien der Königin doch unglaublich. Raleigh proponirte eine Wette und Elisabeth nahm sie an. Er wog darauf sorgfältig eine kleine Quantität Tabak, stopfte seine Pfeife damit, rauchte sie aus und wog dann die Asche. Die Differenz im Gewichte, erklärte er, sei das Gewicht des Rauches. Die Königin fand diesen Einfall recht sinnreich, bezahlte die verweteten Goldstücke und sagte lächelnd: „Ich habe wohl von Alchimisten gehört, die Gold in Rauch verwandeln, aber Raleigh ist der Erste, welcher aus Rauch Gold zu machen weiß.“ — Ihr Nachfolger Jakob I. war dagegen der wüthendste Feind des Tabaks und viele andere gekrönte Häupter und Regierungen meinten ebenfalls, es sei ein Teufelstrauch. Aber die Tabakspfeife überstand siegreich jede Verfolgung. Man würde erschrecken vor dem Resultat, wenn man berechnen wollte, wie viele Millionen Thaler seit 300 Jahren im Tabakrauch aufgegangen sind.

Frankfurter Course vom 21. April 1882.

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20. Krantentüde	16	18-22
Englische Sovereigns	20	37-42
Ruß. Imperiales	16	68-73
Dufaten	9	55-60
Dollars in Gold	4	20-24

